

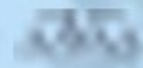
**Franky Kuchenbecker**



# **Farang und Lotosblüten**

**Band 4**

**Manao Wan - Süß wie eine Zitrone**



Franky Kuchenbecker

# Farang und Lotusblüte

Band 4

Manao wan – süß wie eine Zitrone

Reiseroman

LESEPROBE

© 2018 AAVAA Verlag

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2018

Umschlaggestaltung: AAVAA Verlag

Coverbild: Franky Kuchenbecker

Printed in Germany

Taschenbuch: ISBN 978-3-8459-2578-3

Großdruck: ISBN 978-3-8459-2579-0

eBook epub: ISBN 978-3-8459-2580-6

eBook PDF: ISBN 978-3-8459-2581-3

Sonderdruck Mini-Buch ohne ISBN

AAVAA Verlag, Hohen Neuendorf, bei Berlin

[www.aavaa-verlag.com](http://www.aavaa-verlag.com)

E-Books sind nicht übertragbar! Es verstößt gegen das Urheberrecht, dieses Werk weiterzuverkaufen oder zu verschenken!

Alle Personen und Namen innerhalb dieses E-Books sind frei erfunden.  
Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind zufällig und nicht beabsichtigt.



## **Inhaltsverzeichnis**

Flammendes Inferno..... 5

Kinderüberraschung**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Farang Christian**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Die bezaubernde Manao**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Hebammen mit Handschellen und Revolver**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Farangs .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Bangkok – eine Hassliebe**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Abschied von Manao**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Die deutsche Botschaft**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Nachwort .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Danksagung...**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

## Flammendes Inferno

Am 21. September 2010 reiste Fredy wieder nach Thailand.

Dies war seine erste E-Mail für mich. Ich hatte sie in meiner Firma an einem Morgen während der Frühschicht empfangen. Als ich sie durchgelesen hatte, lief es mir heiß und kalt den Rücken herunter.

Lest selbst, was er schrieb:

Lieber Alex,

ich sitze im Air- Berlin-Flieger in Richtung Thailand und schreibe diese E-Mail mit meinem Laptop. Absenden werde ich sie erst später. Ich habe alles Wichtige in Deutschland erledigt und mein Kumpel Lutze wird den Winterdienst absichern. Schade, dass Du mich in diesem Jahr nicht auf meinem Campingplatz besuchen konntest. Aber im Dezember könnten wir uns

treffen. Wie die Jahre zuvor werde ich wieder zweimal für je 70 Tage in Thailand bleiben. Den ersten Rückflug habe ich für den zweiten Dezember gebucht. Danach könnte ich Dich in Köln besuchen. Aber Anfang Januar 2011 möchte ich wieder nach Thailand zurückkehren. Einen neuen Flug dorthin aber habe ich noch nicht gebucht. Erfahrungsgemäß purzeln die Flugpreise zum Jahresende nach unten, wenn die schon regelmäßig wiederkehrenden Unruhen, Streiks und Demonstrationen in Thailand beginnen.“

Jetzt überfliegen wir gerade Indien. Wenn ich aus dem Fenster schaue, sehe ich aber nichts. Es ist Nacht. Der Flug soll über 10 Stunden dauern. Planmäßig werde ich morgen früh um sechs Uhr in Bangkok sein. Aber was wird mich dieses Mal in Thailand erwarten?

Mit Mu, meiner thailändischen Freundin wird es wahrscheinlich nicht mehr so sein, wie es einst war. Irgendetwas stimmt da nicht!

Ich konnte sie nur ganz selten telefonisch erreichen. Als es mal klappte, sagte sie mir, dass sie

für längere Zeit sterbenskrank in einem Krankenhaus sei. Angeblich muss sie operiert werden, weil etwas mit ihrem Herz nicht in Ordnung ist. Ich hatte mir darum große Sorgen gemacht und Geld für die angebliche Operation geschickt.

Später teilte sie mir mit, dass sie zum Auskurieren ihrer Krankheit in ein Kloster gegangen ist. Ein anderes Mal sagte sie mir, dass sie den christlichen Glauben abgelegt und sich wieder dem Buddhismus zugewandt hat. Sie trägt als Novizin nun weiße Kleidung. Es würde noch lange dauern, bis sie wieder völlig gesund ist. Sie meinte noch, es wäre besser wenn ich erst im Januar nach Thailand komme. Ich verstand die Welt nicht mehr. Ich sagte, dass ich sie pflegen kann und dass ich sie doch liebe. Verwundert war ich jedoch über die Barmusik, die ich am Telefon im Hintergrund hörte. Verzweifelt rief ich dann Mu`s Cousine Manao an. Mu und Manao können sich zwar nicht besonders gut leiden, aber genau deshalb erhoffte ich, etwas über Mu zu erfahren. Manao arbeitet ab und zu

als Prostituierte in Pattaya. Sie ist eine Nutte, aber eine liebenswerte. Als ich sie bei meiner letzten Reise kennenlernte, war sie noch mit einem deutschen Farang zusammen. Sein Name war Winfrid. Man könnte ihn als einen typischen Sextouristen bezeichnen. Er ist ein Deutsch-Franzose aus dem Elsass und lebt mit Thai-Mädchen oder auch mal mit Thai-Jungen seine sexuellen Träume aus. Nach seinen Urlauben in Thailand reiste er wieder nach Hause, um im nächsten Jahr wiederzukommen. Nun hatte sich der Winfrid aber verliebt. Eben in diese Manao. Im April konnte sie Winfrid überreden, sie in ihre Heimat zu begleiten. Ich habe ihn bei der Totenfeier von Mu`s Vater kennengelernt und war sehr erfreut, wieder mal mit jemandem deutsch sprechen zu können. Obwohl wir zwei völlig verschiedene Charaktere sind, verstanden wir uns gut und redeten viel miteinander. Wir reisten sogar mit unseren Partnerinnen ans Meer. Winfrid hatte sich in Manao sehr verliebt. Er meinte, so kurz vor Torresschluss mit seinen 50 Jahren doch noch die

große Liebe gefunden zu haben. Im Sommer rief er mich oft an und klagte mir sein Leid. Er vermutete, dass seine Manao wohl einen neuen Farang hat. Er teilte mir mit, dass er sehr verzweifelt sei, weil seine Manao seit Wochen nicht mehr ans Telefon geht. Christian, ein deutscher Auswanderer der dort in der Nähe wohnte, wollte ihn beruhigen und fuhr zur Familie von Manao. Von einer Schwester erfuhr er dann, dass Manao wieder nach Pattaya gereist und sich dort mit einem anderen Farang getroffen habe. Das Schlimmste für ihn war, dass sie schon vor seiner Zeit mit dem zusammen war. Also hatte sie Winfrid die ganze Zeit lang nur betrogen. Ich versuchte Winfrid damit zu trösten, dass es noch viele andere schöne Frauen in Thailand gibt. Dabei dachte ich nicht im Traum daran, dass mir ein ähnliches Schicksal widerfahren könnte!

Als ich wieder mal meine Mu per Telefon nicht erreichte, bat ich den Winfrid, mir doch bitte die Telefonnummer von Manao zu geben.

Das, was mir Manao dann am Telefon berichtete, wollte ich nicht glauben: Sie sagte mir knallhart, dass mich meine Mu betrügen würde. Sie wäre bei meiner Abreise nur mit mir nach Bangkok gekommen, um dann direkt nach Pattaya weiter zu reisen. Dort hielt sie nach einem neuen Farang Ausschau. Sie fand auch einen. Irgendwann rauchten beide Marihuana. Völlig zugekifft torkelte Mu über eine Straße und wurde von einem Auto überfahren. Sie lag lange Zeit im Krankenhaus; wie es ihr jetzt geht, wüsste sie nicht.

Irgendwie habe ich sowas geahnt – Alex hätte ich damals nur auf Dich gehört. Du hattest recht. Meine Mu ist wohl auch nur eine abgehalfterte Animierlady die kein Bordellbetreiber mehr haben wollte. All die Jahre bildete sie keine Rücklagen und hatte nun versucht einen Farang zu angeln, der ihr ein Haus baut. Das hatte sie ja dann auch geschafft und ich war der Trottel, der auf ihre Avancen hereingefallen ist. Liebe hatte mich geblendet. Was bin ich doch für ein gutgläubiger Mensch; das Haus für Mu

ist nun fertig und jetzt braucht sie mich nicht mehr.

Ich habe ihrer Familie ein Zuhause verschafft. Ob die Kinder das überhaupt zu schätzen wissen? Mu's jüngster Sohn muss nun nicht mehr bei der Großmutter wohnen. Der Zweitälteste hat eine Freundin, die schwanger ist und wohl auch bald einziehen wird, und ihr ältester Sohn hatte sich, als ich noch dort war, längst mit seiner Frau einquartiert. Er trank jeden Tag Whisky und spielte sich auf wie ein Pascha. Das wird mir, wenn dem so ist, den Abschied etwas leichter machen.

Mein Haus in Thailand hatte mir viel Geld, Engagement und Kraft gekostet. Aber egal, die Bauphase und all das Drumherum was ich dort erleben durfte, war interessant und hatte mir Spaß gemacht. In Thailand kann man als Ausländer keinen Grundbesitz erwerben. Deshalb kann das Haus nicht mir gehören, sondern es gehört Mu.

Gleich nach meiner Ankunft in Thailand werde ich auf jeden Fall noch einmal dorthin fahren.

Ich habe mich mit Manao in Buriram verabredet.

Sie versprach mir, mich zu „meinem“ Haus zu fahren. Sollte ich dort nicht wohnen können, will sie mir bei der Suche nach einem Quartier behilflich sein.

So, wie es den Anschein hat, werde ich mich wohl nach einer neuen Partnerin umsehen müssen. Glücklicherweise gibt es in Thailand genug Frauen, die dafür in Frage kommen.

Christian, der Deutsche, der auch schon dem Winfrid geholfen hatte, kennt anscheinend ein paar Damen, die an einem Farang interessiert sind. Er betreibt unter anderem auch so etwas wie eine Heiratsvermittlung. Bei ihm hatte ich schon mal per E-Mail nachgefragt, ob er mir eine anständige Thailänderin vermitteln kann. Er hatte mir geantwortet, dass es kein Problem wäre. Ich könne auch bei ihm wohnen und jeden Tag würde er mir eine schöne Lady vorstellen. Ich bin nun auf mein neues Abenteuer gespannt.

Jetzt überfliegen wir gerade Burma. In zirka zwei Stunden wird die Maschine in Bangkok landen. Ich kann erst später weiterschreiben, weil der Akku meines Laptops gleich leer ist.

Mach`s gut und bis bald!

Lieber Alex,  
hier ist die Fortsetzung:

zwei Tage bin ich bereits wieder in Thailand. Ich hatte es nicht für möglich gehalten, und kann nicht glauben, was alles passiert ist:

Freud und Leid liegen so nahe beieinander!

Nach meiner Landung gegen 16.30 Uhr Ortszeit kaufte ich eine neue SIM-Card für mein Mobiltelefon und versuchte Mu anzurufen. Aber sie ging nicht ran. Sollte Manao Recht behalten? Ich erinnerte mich an einen Ausspruch von Hans Albers in einem alten Film. Da sagte der: „Lass sie doch sausen“. Und so war meine Stimmung. Hauptsache ist, dass ich wieder im schönen Thailand bin. Mit einem Bus fuhr ich die 400 km weiter nach Buriram. Wieder kostete es nur fünf Euro und das inklusive Essen.

Nachmittags kam ich dann an. Weil ich Mu wieder nicht erreichen konnte, verabredete ich mich mit Manao am Busbahnhof. Manao sollte von nun an für mich eine große Hilfe sein.

Lieber Alex, wenn Du Manao kennen würdest, wärest Du begeistert. Sie ist eine sehr schöne, schlanke und liebenswerte Frau. Sie ist 34 Jahre alt, raucht nicht und spricht Englisch und etwas Deutsch. Wie bereits schon geschrieben, hatte ich sie im Februar kennen gelernt. Sie war damals mit Winfrid, dem Deutsch-Franzosen aus dem Elsass zusammen. Leider ist sie, wie viele andere Englisch sprechenden Thailänderinnen eine Prostituierte. Sie reist ab und zu nach Pattaya und verführt Farangs um an Geld zu kommen. Mit diesem Geld unterstützt sie ihre Familie. Das Hatte Winfrid mitbekommen und daraufhin seine Beziehung zu ihr beendet.

Jetzt arbeitet Manao als Bauarbeiterin auf einer Baustelle. Das gibt es in Thailand oft, dass Frauen auf dem Bau arbeiten.

Als ich in Buriram ankam, hatte sie noch keinen Feierabend. Aber das war kein Problem für

mich, denn so konnte ich erst einmal gemütlich vor einem Laden ein Bier trinken. Wenig später kam Manao dann auf ihrem Motorrad angabraust. Mit langen Gummistiefeln, wehenden Haaren und Arbeitsklamotten sah sie unglaublich erotisch aus. Sie ist schlanker geworden und es schien mir, als wäre sie noch schöner als ich sie beim letzten Male sah.

Wir aßen gemeinsam Nudelsuppe von einer Suppenküche. Ungeduldig fragte ich, was denn nun mit meiner Mu geschehen wäre. Sie meinte, dass sie auch nichts Genaueres weiß. Und dass die Leute sagen, sie lebe mit einem anderen Farang in meinem Haus. Ich wollte es nicht glauben und bat Manao, mich zu meinem Haus zu fahren. Sie sagte, dass sie mich dort hinbringen kann, aber um nicht von ihren Verwandten als Verräterin erkannt zu werden, würde sie in einiger Entfernung auf mich warten. Also fuhren wir nach Ban Kimu.

Kurz vor meinem Haus hielt Manao. Ich ging den Rest des Weges zu Fuß. Alles auf dem Grundstück sah verwahrlost aus. Ein leichter

tropischer Wind wirbelte weggeworfene Plastiktüten durch die Luft. Mein Haus hatte zwei Eingänge. Ich wählte den Hintereingang durch die Küche.

Dann sah ich sie: Am Herd stand meine Mu und kochte eine Suppe. Ich hätte sie am liebsten gestreichelt, sagte aber nur: „Hallo Mu!“ Erschrocken drehte sie sich um: „Fredy!? Was willst du hier?“ Ich antwortete: „Mu, ich liebe dich und das ist doch unser gemeinsames Haus.“ Sie widersprach wütend: „Fredy, das ist nicht unser gemeinsames Haus. Das ist mein Haus und nun verschwinde von hier!“ Ihr Tonfall wurde böseartig.

„Aber Mu, du kannst mich doch nicht so einfach hinausschmeißen. Dieses Haus habe ich gekauft und gemeinsam hatten wir es aufgebaut.“ – „Du hast hier überhaupt nichts bezahlt!“ antwortete sie, lauter werdend. In diesem Moment ging die Wohnzimmertür auf. Zuvor hatte ich schon gehört, dass dort der Fernseher an war und irgendein amerikanischer Actionfilm lief. Ein großer kräftiger Farang, nur

mit einem Handtuch um die Lenden bekleidet kam heraus und fragte, was hier los sei. Mu zeigte auf mich und behauptete, dass ich ein Einbrecher sei. „Schmeiß ihn raus!“ schrie sie. Der Mann zögerte nicht und griff mich tatsächlich an. In einem Handgemenge wollte er mich hinausdrängen. Es entstand eine Rangelei. Ich wurde wütend und schubste den Kerl von mir weg. Der taumelte gegen den Herd. Dabei kippte der Suppentopf aus und die Gasflamme erlosch. Der Kerl setzte zu einem neuen Angriff an. Mir war klar, dass ich meinen Gegner außer Gefecht setzen musste. Ich holte mit meiner Rechten aus und wollte den Angreifer mit einem Kinnhaken K.o. schlagen. Aber dazu kam es nicht: Mu schlug mir im selben Augenblick mit einem Wok auf meinen Schädel. Ich sah Sterne und ging zu Boden. Wenig später konnte ich mich aufrappeln. Fluchtartig verließ ich das Haus.

Wer weiß, was die Beiden noch mit mir angestellt hätten? Ich taumelte in Richtung Straße und wollte nur noch weg. Mein Kopf blutete.

Ich war froh, dass ich das überlebt habe. Manao hatte schon den Motor gestartet. Als wir losfahren wollten, knallte es fürchterlich. Mein Haus war explodiert. Wir sahen Feuerschein und schwarze Rauchwolken. „Schnell weg“, sagte ich.

Manao brachte mich mit ihrem Motorrad in ein schönes, preiswertes Resort. „Hier kannst du einige Tage wohnen“, sagte sie. Ich fragte, ob sie noch etwas bei mir bleiben möchte. Sie willigte ein und forderte mich auf, mich aufs Bett zu legen. Sie reinigte die Kopfverletzung. Liebevoll tupfte sie das Blut aus meinen Haaren und legte mir dann einen Verband an. Sie streichelte mein Gesicht und ich schlief vor Erschöpfung ein. Sie blieb die ganze Nacht bei mir. Alex, Du kannst Dir nicht vorstellen, was Manao für eine wundervolle Frau ist. Ich glaube, ich habe mich in sie verliebt. Am Morgen fuhr sie kurz weg und kaufte Frühstück ein. Jetzt arbeitet sie wieder auf der Baustelle. In diesem Resort gibt es WLAN und so werde ich

Dir nun diese E-Mail senden. Mache Dir keine Sorgen um mich! Alles ist gut.

Dein Fredy.“

Ich konnte es nicht fassen, dass Fredy sich nach diesem Schock gleich wieder mit einer thailändischen Prostituierten einlässt. „Dieser Idiot schlittert doch mit ganz großen Schritten in das nächste Unglück. Ich muss ihn dort rausholen!“, sagte ich mir und schaute im Internet nach, ob ein günstiger Flug nach Thailand zu haben wäre.

Es gab einen. Aber der ging bereits am nächsten Abend und nur nach Phuket. „Egal“, sagte ich mir, „dabei könnte ich eigentlich auf der Insel Ko Phangan vorbeischaun, um zu sehen, was aus Neu geworden ist.“ In der Firma waren wir eh' überbelegt und einige Wochen Urlaub standen mir in diesem Jahr noch zu. Ich buchte den Flug und schrieb Fredy, dass er nichts Unüberlegtes tun soll. Ich werde ihn in wenigen Tagen besuchen.

Fast alle im AAVAA Verlag erschienenen Bücher sind  
in den Formaten Taschenbuch und  
Taschenbuch mit extra großer Schrift  
sowie als eBook erhältlich.

Bestellen Sie bequem und deutschlandweit  
versandkostenfrei über unsere Website:

[www.aavaa.de](http://www.aavaa.de)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und informieren Sie gern  
über unser ständig wachsendes Sortiment.



[www.aavaa-verlag.com](http://www.aavaa-verlag.com)